

**Grußwort**  
**des Botschafters der Russischen Föderation in der BRD, Wladimir M. Grinin**  
**anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Deutschen Puschkin-Gesellschaft,**  
**vorgelesen in Abwesenheit des Botschafters vom Gesandten Oleg Y.**  
**Krasnitzkiy am 16. November 2012 in Berlin**

Sehr geehrte Frau Clotilde von Rintelen,  
sehr geehrte Mitglieder der Deutschen Puschkin-Gesellschaft,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie in der russischen Botschaft zum 25. Jubiläum der Deutschen Puschkin-Gesellschaft. Seine Excellenz Botschafter Russlands in Deutschland Wladimir Grinin hat mich gebeten, seine herzlichsten Gratulationen zum Jubiläum zu übermitteln. Er konnte heute leider bei dieser Feier nicht anwesend sein, weil er in Moskau ist, wo er an den zwischenstaatlichen russisch-deutschen Regierungskonsultationen auf der hohen Ebene teilnimmt.

In 25 Jahren Ihres Bestehens ist die Deutsche Puschkin-Gesellschaft zu einem wichtigen Bestandteil des dichten Netzwerkes von gesellschaftlichen Organisationen in Deutschland geworden, die ihre Tätigkeit der Förderung der russisch-deutschen Zusammenarbeit im kulturellen Bereich gewidmet haben. Die Deutsche Puschkin-Gesellschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur Popularisierung nicht nur der Werke vom großen Russischen Poeten und Schriftsteller, sondern der russischen Kultur insgesamt. Die 1987 anlässlich des 150. Todestag von Alexander Puschkin gegründete Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, im deutschsprachigen Raum die Kenntnis über das Leben und Wirken von Puschkin und über seine Bedeutung für Russische und Weltkultur zu verbreiten. Wir betrachten dieses von uns gemeinsam begehende Jubiläum, als eines der wichtigsten Ereignisse im Hinblick auf die laufenden Austauschjahre Russlands in Deutschland und Deutschlands in Russland 2012-2013, die unter der Schirmherrschaft der Präsidenten beider Länder stehen.

Alexander Puschkin, der in der russischen Kultur einen Platz einnimmt, den man mit dem von Goethe und Schiller in der deutschen Kultur vergleichen kann, war in diesem Land dennoch nicht entsprechend sehr verbreitet. Sein Schaffen ist den Deutschen eher durch Sujets von Opern bekannt wie „Eugen Onegin“, „Boris Godunov“, „Pique Dame“, die immer wieder auf deutschen Bühnen inszeniert werden. Seine Prosa und Lyrik haben Deutschland nicht auf Anhieb erobert, obwohl sie hier bekannt waren. Goethe war von Puschkins Gedichten begeistert aber insgesamt wurden seine Werke für das deutsche Publikum nicht zum Teil der Literatur - Tradition wie z.B. Romane von Dostoevskij oder Prosa von Tschekow. Das lag größtenteils daran, dass es an den guten Übersetzungen seiner Werke fehlte.

Die von Dr. Rolf-Dietrich Keil, Professor der Universität Bonn, einem großen Kenner und Übersetzer der Russischen Literatur und Ehrenmitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften gegründete Deutsche Puschkin-Gesellschaft hatte sich vorgenommen, diese Lücke zu schließen. Unter seiner zahlreichen Übersetzungen ist die Poeme „Eugen Onegin“ – das Ergebnis einer 20 Jahre langen Arbeit. 1999 erschien eine Monographie „Puschkin: ein Dichterleben. Biographie“.

Die Gesellschaft richtet Puschkin- Konferenzen aus mit Vorträgen der deutschen Puschkin-Kenner und führt Poesie-Abende durch. Es werden auch Ausstellungen und Konzerte organisiert. Die Gesellschaft veröffentlicht Puschkins Werke auf Deutsch und in einer zweisprachigen Variante, als Taschenbücher und als hochwertige festgebundene Ausgaben. 1999 erschien im Verlag „Insel“ z.B. eine große zweisprachige Geschenk-Ausgabe von Puschkins Gedichten übersetzt von Michael Engelhard, der ein Mitglied des Vorstandes der Puschkin-Gesellschaft ist, und vorbereitet von Dr. Keil.

Aber nicht nur Literatur verbindet Puschkin mit Deutschland. Die jüngste Tochter des Poeten - Natalja Alexandrovna Gräfin von Merenberg war in Ihrer zweiten Ehe mit Prinzen zu Nassau verheiratet. Von 1867 bis zu Ihrem Tode lebte

sie in Wiesbaden. Ihre Urenkelin, Clotilde von Rintelen, geborene von Merenberg - ist die derzeitige Vorsitzende der Deutschen Puschkin-Gesellschaft.

Der Beitrag der Deutschen Puschkin-Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen zu Russland ist unschätzbar, vor allen Dingen im Bereich Kultur, Wissenschaft und Bildung. Mehrmals wurde die Gesellschaft in unserem Land mit Preisen und Aufmerksamkeit ausgezeichnet darunter auch auf der staatlichen Ebene.

In den letzten Jahren kam es zu engen Verbindungen zwischen der Deutschen Puschkin Gesellschaft und der Russischen Botschaft in Berlin. 2011 wurde ein gemeinsames Projekt der Kunsthistorischen Ausstellung „Macht. Pracht. Herrlichkeit- die Moskauer Zarenkrönung von 1856“ erfolgreich durchgeführt. Die Ausstellung war der Krönung von Zaren Alexander II. und seiner Ehefrau Maria Alexandrovna, geborene Marie von Hessen-Darmstadt, gewidmet. Die Ausstellung wurde von ca. 10 Tausend Menschen besucht. Grade wird eine neue Ausstellung vorbereitet unter dem Titel „Ruhm und Freundschaft. 1812-1814: Russisch-Preußischer Feldzug“ zum Thema 200. Jahre Vaterländischer Krieg 1812, 200. Jahre Völkerschlacht bei Leipzig und europäischer Befreiungsfeldzug der Russischen Armee, was mit der Epoche von Puschkin eng verbunden ist. Beide Ausstellungen passen ins Profil des in diesem Jahr in Russland gefeierten Jahres der Geschichte gewidmet dem 1150. Jubiläum der Russischen Staatlichkeit.

Heute feiern wir gemeinsam den 25. Jahrestag der Deutschen Puschkin-Gesellschaft. Wir haben vor uns noch viele Projekte und Ideen zugunsten des kulturellen Austausches und der Bewahrung vom Kulturerbe beider Nationen. Ich gratuliere allen zu diesem bedeutenden Jubiläum der Deutschen Puschkin-Gesellschaft und wünsche weitere schöpferische Höhepunkte.